

⑬



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets

⑪

Veröffentlichungsnummer: **0 214 488 B1**

⑫

## EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

④⑤

Veröffentlichungstag der Patentschrift:  
**14.11.90**

⑤①

Int. Cl.<sup>5</sup>: **B65D 85/10**

②①

Anmeldenummer: **86111110.2**

②②

Anmeldetag: **12.08.86**

⑤④

**Packung für Zigaretten oder dergleichen.**

③⑩

Priorität: **04.09.85 DE 3531566**

④③

Veröffentlichungstag der Anmeldung:  
**18.03.87 Patentblatt 87/12**

④⑤

Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung:  
**14.11.90 Patentblatt 90/46**

③④

Benannte Vertragsstaaten:  
**DE FR GB IT**

⑤⑥

Entgegenhaltungen:  
**EP-A- 0 007 423**  
**DE-A- 3 410 217**  
**US-A- 4 154 390**

⑦③

Patentinhaber: **Focke & Co. (GmbH & Co.),**  
**Siemensstrasse 10, D-2810 Verden(DE)**

⑦②

Erfinder: **Focke, Heinz, Moorstrasse 64,**  
**D-2810 Verden(DE)**  
Erfinder: **Liedtke, Kurt, Trift 18, D-2810 Verden(DE)**

⑦④

Vertreter: **Bolte, Erich, Dipl.-Ing. et al, c/o Meissner &**  
**Bolte Patentanwälte Hollerallee 73,**  
**D-2800 Bremen 1(DE)**

**EP 0 214 488 B1**

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

## Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine quaderförmige Packung für Zigaretten oder dergleichen mit einer den Packungsinhalt aufnehmenden Innenumhüllung, insbesondere aus Stanniol, und einer Außenumhüllung aus Papier, Pappe oder dergleichen, insbesondere einem Weichbecher, wobei die Innenumhüllung unter Bildung einer sich in Längsrichtung auf voller Länge der Innenumhüllung erstreckenden Längsüberlappung, die durch Verklebung oder Verschweißung dicht ausgebildet ist, den Packungsinhalt umgibt (bekannt aus EP-A 7423).

Die gebräuchlichsten Typen von Zigaretten-Packungen sind so aufgebaut, daß der Packungsinhalt, nämlich eine Zigaretten-Gruppe, von einer Innenumhüllung umgeben in der eigentlichen Packung Aufnahme findet. Bei dieser kann es sich um eine Klappschachtel (Hinge-Lid-Packung) aus dünnem Karton oder um eine Weichbecherpackung aus Papier handeln. Eine Außenumhüllung aus Zellglas- oder Polyfolie soll eine zusätzliche Abdichtung des Packungsinhalts gegen Aroma- und Feuchtigkeitsverluste bewirken. Da jedoch alle Umhüllungen aufgrund der Konstruktion derselben keine Dichtigkeit gewährleisten, ist die Aromakonservierung dieser üblichen Zigaretten-Packungen unbefriedigend.

Aus der europäischen Patentanmeldung 0 007 423 ist eine Zigaretten-Packung bekannt, deren Innenumhüllung zur Erzielung einer besseren Dichtigkeit mit Schweißnähten versehen ist. Bei dieser bekannten Zigaretten-Packung wird die Innenumhüllung zunächst so um den Packungsinhalt gelegt, daß sie die Vorder- und Rückwand sowie die Stirnflächen des Packungsinhalts schlauchförmig umgibt. Die einander überlappenden Ränder dieses Innenumhüllung-Schlauchs werden mittels einer quer zur Packung verlaufenden Schweißnaht miteinander verbunden. Die noch offenen Längsseitenflächen der Innenumhüllung werden sodann mit Flossenfaltungen geschlossen, wobei die Flossen dieser Flossenfaltung zur Abdichtung der Innenumhüllung ebenfalls miteinander verschweißt werden. Von den Stirnflächen der Innenumhüllung abstehende Zwickel werden an die Längsseitenflächen der Innenumhüllung angelegt, so daß die bekannte Innenumhüllung letztendlich den Packungsinhalt quaderförmig umgibt.

Bei dieser bekannten Innenumhüllung weisen die beiden einander gegenüberliegenden Stirnwände der Innenumhüllung keine Faltungen auf. Die Stirnwände sind vielmehr glatt ausgebildet. Ein Aufreißen der oberen Stirnwand zur Entnahme des Packungsinhalts geschieht bei der bekannten Innenumhüllung entweder durch Reißen an der Schlauchnaht oder durch Abreißen eines Zwickels.

Herkömmliche Innenumhüllungen, bei denen keine Maßnahmen zur Konservierung des Packungsinhalts getroffen werden, weisen in der Regel an ihrer oberen Stirnwand und ihrer unteren Bodenwand trapezförmige, einwärtsgefaltete Falten auf, die zum Öffnen der Innenumhüllung an einer Stirnwand an ihren schräg verlaufenden Rändern erfaßt werden können. Derartige, trapezförmige Falten finden sich insbesondere an Zigaretten-Packun-

gen, bei denen sich die Innenumhüllung in eine Weichbecher befindet.

Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrund eine Packung der eingangs genannten Art dahingehend weiterzuentwickeln und zu verbessern, daß unter weitgehender Beibehaltung des konventionellen Aufbaus der Packung ein höherer Grad an Konservierung gegen Aroma- und Feuchtigkeitsverluste des Packungsinhalts gewährleistet wird, wobei die Packung, insbesondere beim Öffnen, leicht weitgehend in konventioneller Weise, zu handhaben ist.

Zur Lösung dieser Aufgabe ist die erfindungsgemäße Packung dadurch gekennzeichnet, daß wenigstens eine der beiden Stirnflächen der Innenumhüllung als Faltenwand durch Einwärtsfalten von Falten ausgebildet ist und daß wenigstens bei einer Faltenwand die Falten durch Verschweißung oder Verklebung miteinander verbunden sind.

Die Erfindung kommt vorzugsweise bei der Packungstyp "Weichbecher" zur Anwendung. Eine Zigaretten-Gruppe ist durch eine herkömmliche Innenumhüllung, insbesondere aus Stanniol, umgeben. Diese ist so gefaltet, daß wenigstens eine Längsüberlappung - in Längsrichtung der Zigaretten verlaufend - entsteht und Faltungen mindestens im Bereich einer Stirnfläche. Vorzugsweise ist die Innenumhüllung (Stanniol-Zuschnitt) so gefaltet, daß die Längsüberlappung im Bereich einer Vorderwand verläuft und außer der Stirnwand auch eine Bodenwand aus Bodenlappen gebildet ist.

Nach der Lehre der Erfindung werden ausgewählte Bereiche der Überlappungen und Faltungen der Innenumhüllung durch Verklebung oder Verschweißung abgedichtet. Bereits eine beträchtliche Erhöhung der Dichtigkeit wird durch eine (durchgehende) Verklebung der Längsüberlappung bewirkt. Die Dichtigkeit wird gemäß der Erfindung durch Verklebung oder Verschweißung vorhandener Falten, wenigstens im Bereich einer Stirnfläche, weiter erhöht.

Weiterentwicklungen der Erfindung betreffen eine modifizierte Ausbildung bzw. Faltung von Bodenlappen zur Bildung der Bodenwand, derart, daß die äußere, die Fläche der Bodenwand im wesentlichen abdeckende Bodendecklappen längs randseitig Verklebungstreifen mit den übrigen Bodenlappen verklebt bzw. verschweißt ist. Dadurch wird auch im Bereich der Bodenwand eine gegenüber konventionellen Ausbildungen der Innenumhüllung erhöhte Dichtigkeit bewirkt.

Nach einem weiteren Vorschlag der Erfindung auch die Stirnwand hinsichtlich der Ausbildung der Stirnlappen umgestaltet, derart, daß ein Teilbereich der Stirnwand durch Verklebungstreifen eines äußeren Stirndecklappens abgedichtet ist. Lediglich ein zum Öffnen der Innenumhüllung dienender Bereich - üblicherweise neben einer quer über die Stirnwand verlaufenden Steuer- oder Verschlußmarke - ist in konventioneller Weise ausgebildet, nämlich mit trapezförmigen Längsstirnflächen, die nicht miteinander verklebt sind und deshalb ein Aufreißen bzw. Öffnen der Innenumhüllung in diesem Bereich in herkömmlicher Weise ermöglichen.

Weitere Merkmale der Erfindung beziehen sich

auf die Gestaltung der Stirnwand und Bodenwand sowie auf Zuschnitte für derartige Innenumhüllungen.

Ausführungsbeispiele der Erfindung werden nachfolgend anhand der Zeichnungen näher erläutert. Es zeigt:

Fig. 1 eine (Weichbecher-)Packung für Zigaretten in perspektivischer Ansicht,

Fig. 2 den oberen, stirnwandseitigen Bereich der Packung gemäß Fig. 1 beim öffnen derselben,

Fig. 3 eine Zigaretten-Gruppe mit Innenumhüllung (Stanniol-Block) in Vorderansicht,

Fig. 4 den Stanniol-Block gemäß Fig. 3 in Seitenansicht,

Fig. 5 eine Unteransicht des Stanniol-Blocks gemäß Fig. 3 und 4,

Fig. 6 eine Draufsicht des Stanniol-Blocks gemäß Fig. 3 und 4,

Fig. 7 einen (Stanniol-)Zuschnitt für eine Innenumhüllung gemäß Fig. 3, 4 und 5,

Fig. 8 einen (Stanniol-)Zuschnitt für eine Innenumhüllung gemäß Fig. 2 bis 6.

In den Zeichnungen ist als bevorzugtes Ausführungs- bzw. Anwendungsbeispiel eine Zigaretten-Packung gezeigt, und zwar gemäß Fig. 1 und 2 eine Weichbecher-Packung. Diese besteht aus einem oben offenen Weichbecher 10 aus Papier oder dergleichen. Der Weichbecher 10 ist in herkömmlicher Weise ausgebildet, insbesondere gefaltet. In dieser eigentlichen Packung findet ein Zigarettenblock, nämlich ein Stanniol-Block 11 Aufnahme. Die Abmessungen sind so gewählt, daß der Stanniol-Block 11 geringfügig aus dem Weichbecher 10 herausragt. Der Stanniol-Block 11 ist aus einer Zigaretten-Gruppe 12 als Packungsinhalt und einer diese umgebenden Innenumhüllung, nämlich einem Stanniol-Zuschnitt 13, gebildet. Dieser besteht in herkömmlicher Weise aus einer vorzugsweise innenliegenden Papierschicht und einer Aluminiumschicht.

Der Stanniol-Block 11 ist quaderförmig ausgebildet mit einer Vorderwand 14, einer Rückwand 15, Seitenwänden 16 und 17 sowie einer oberen Stirnwand 18 und einer unteren Bodenwand 19.

Die Innenumhüllung, nämlich der Stanniol-Zuschnitt 13, umgibt die Zigarettengruppe 12 in der Weise, daß sich im Bereich von Vorderwand 14 oder Rückwand 15 - im vorliegenden Falle im Bereich der Vorderwand 14 - eine sich über die gesamte Länge des Stanniol-Zuschnitts 13 erstreckende Längsüberlappung 20 ergibt. Stirnwand 18 und Bodenwand 19 sind durch einander ebenfalls teilweise überdeckende, im einzelnen noch zu beschreibende Stirnlappen und Bodenlappen gebildet.

Die Längsüberlappung 20 ist bei dem vorliegenden Stanniol-Block 11 hermetisch abgedichtet, und zwar durch einen im Bereich der Überlappung angebrachten Randstreifen 21 und 22 des Stanniol-Zuschnitts 13 miteinander verbindenden Verklebungsstreifen 23. Dieser kann aus geeignetem Werkstoff bestehen, z. B. einem unmittelbar bei der Herstellung der Innenumhüllung angebrachten Leimstreifen oder aus einem bereits vorher auf eine Materialbahn zur Fertigung der Stanniol-Zuschnitte 13 auf-

getragenen aktivierbaren Klebestreifen aus Heißklebmittel. Der Heißkleim wird nach Durchführung der Faltung mit Hilfe von Druck und Wärme aktiviert, daß es zu der dichten Verklebung der Randstreifen 21 und 22 kommt. Die so ausgebildete Längsüberlappung 20 erstreckt sich auch in den Bereich der Stirnwand 18 sowie der Bodenwand 19.

Bei der Herstellung der Innenumhüllung mit hermetisch dichter Längsüberlappung 20 werden die Randstreifen 21 und 22 während einer schlauchförmigen Zwischenfaltstellung miteinander verbunden. Danach können Stirnwand 18 und Bodenwand 19 durch Einfalten von Stirnlappen und Bodenlappen üblicher Weise gebildet werden ohne Verbindungen derselben miteinander.

Eine weitere Erhöhung der Dichtigkeit der Innenumhüllung kann dadurch erreicht werden, daß (zusätzlich) die Bodenwand 19 (verhältnismäßig dicht ausgebildet ist). Zu diesem Zweck ist hier eine besondere Faltung vorgesehen. Wie insbesondere aus Fig. 7 und 8 ersichtlich, ist ein im Bereich der Rückwand 15 anschließender Bodendecklappen durch Seitentrennschnitte 25 und 26 von den benachbarten Bereichen der Bodenlappen abgeteilt. Dadurch ist eine Faltung möglich, bei der als erst Bodenseitenlappen 27 und 28 und sodann ein Bodenlängslappen 29 auf den Packungsinhalt bzw. die Bodenseitenlappen 27, 28 gefaltet werden. Der Bodenlängslappen 29 erhält eine trapezförmige Gestalt, und zwar durch Ein- bzw. Zwischenfalten von dreieckförmigen Falzwickeln 30 und 31 zwischen den Bodenseitenlappen 27 und 28 einerseits und dem Bodenlängslappen 29 andererseits.

Als äußere Abdeckung ist der rechteckige Bodendecklappen 24 auf die voranstehend beschriebenen Bodenlappen gefaltet und deckt nahezu die gesamte Fläche der Bodenwand 19 ab. Durch entsprechende Anordnung und Bemessung der Seitentrennschnitte 25 und 26 hat der Bodendecklappen 24 eine geringere Länge und eine geringere Breite als die Fläche der Bodenwand 19. Dadurch entstehen an den der Rückwand 15 zugekehrten Ecken Eckdichtungen 32 und 33.

Der Bodendecklappen 24 ist mit den übrigen Bodenlappen durch Klebung oder Schweißung dicht verbunden. Bei dem gezeigten Ausführungsbeispiel ist an der Innenseite (Papierlage) ein U-förmiger Verklebungsstreifen 34 angebracht, der sich über die freien Ränder des Bodendecklappens 24 erstreckt und einen weitgehend dichten Verschluss der Bodenwand 19 durch Verklebung bzw. Verschweißung mit dem Bodenlängslappen 29 und den Bodenseitenlappen 27 und 28, bewirkt.

Die Stirnwand 18 kann bei diesem Ausführungsbeispiel (Fig. 7) in konventioneller Weise gefaltet sein als mit zwei trapezförmigen, einander teilweise überdeckenden Längslappen.

Alternativ kann gemäß einer Weiterentwicklung auch die Stirnwand 18 mit einer erhöhten Dichtigkeit ausgebildet sein. Zu diesem Zweck ist ein ebenfalls an die Rückwand 15 anschließender Stirndecklappen 35 einseitig durch einen Seitentrennschnitt von benachbarten Stirnlappen abgeteilt. Dadurch ist dieser Bereich rechteckig ausgebildet und ergibt eine Abdeckung eines Teilbereichs der Stirnwand

18. Der gegenüberliegende Bereich des Stirndecklappens 35 bleibt mit einem angrenzenden Stirnseitenlappen 37 verbunden. Beim Einfalten dieses Stirnseitenlappens 37 sowie des zweiten gegenüberliegenden Stirnseitenlappens 38 entstehen dreieckförmige Falzwickel 39 und 40 als Verbindung zu einem innenliegenden, trapezförmigen Stirnlängslappen 41. Der äußere Stirndecklappen 35 ist aufgrund des Fehlens eines Trennschnitts über einen ebenfalls nach innen gefalteten dreieckförmigen Falzwickel 42 mit dem zugeordneten Stirnseitenlappen 37 verbunden, so daß auf dieser Seite sowohl der Stirnlängslappen 41 als auch der Stirndecklappen 35 schräg verlaufende Falzkanten 43 und 44 bilden. Diese sollen das Öffnen der Innenumhüllung (Stanniol-Zuschnitt 13) bei Ingebrauchnahme der Zigarettenpackung ermöglichen, wobei in üblicher Weise die Falzkante 44 erfaßt und ein Teil der Stirnlappen in diesen Bereich von dem Stanniol-Zuschnitt 13 abgetrennt wird.

Der Bereich des Stirndecklappens 35 außerhalb der Falzkante 44 ist mit den darunter liegenden Bereichen der Stirnlappen durch Verklebung oder Verschweißung verbunden. Zu diesem Zweck ist ein L-förmiger Verklebungstreifen 45 längs des freien Randes des rechteckigen Teils des Stirndecklappens 35 angeordnet mit einem quergerichteten Schenkel 46. Dadurch wird auch in diesem Bereich eine weitgehende Abdichtung der Stirnwand 18 bewirkt, ohne daß die Handhabung der Zigarettenpackung oder deren äußeres Erscheinungsbild beeinträchtigt bzw. verändert sind. Der Schenkel 46 des Verklebungstreifens ist so bemessen, daß eine Verbindung des Stirndecklappens 35 in diesem Bereich mit dem darunterliegenden Stirnlängslappen 41 gegeben ist.

Ein üblicher Verschlusstreifen bzw. eine Steuermarke 47 ist in der üblichen Weise quer über die Stirnwand 18 des Stanniol-Blocks 11 gelegt und erstreckt sich in den Bereich von Vorderwand und Rückwand des Weichbeckers 10. Diese Steuermarke 47 überdeckt den mittleren Bereich der Stirnlappen bzw. der Stirnwand, läßt jedoch auch bei dem Ausführungsbeispiel der Fig. 6 und 8 den nicht verklebten Teil des Stirndecklappens 35 und des Stirnlängslappen 41 (mit den schrägen Falzkanten 43 und 44) frei. Dadurch kann auch diese Ausführung der Innenumhüllung bzw. Verpackung in herkömmlicher Weise geöffnet werden, nämlich durch Erfassen der oberen schrägen Falzkante 44 des Stirndecklappens 35 und Abreißen desselben längs einer Seitenkante der Steuermarke 47 (Fig. 2).

Alle Verklebungstreifen können, wie beispielsweise aus Fig. 7 und 8 ersichtlich, an dem ausgebreiteten Zuschnitt durch Aufdrucken angebracht werden, insbesondere bei Hot-Melt-Streifen. Die Verklebungstreifen sind zweckmäßigerweise ausschließlich auf der Seite der Papierschicht bei Stanniol-Zuschnitten angebracht.

#### Patentansprüche

1. Quaderförmige Packung für Zigaretten oder dergleichen mit einer den Packungsinhalt aufnehmenden Innenumhüllung, insbesondere aus Stanni-

ol, und einer Außenumhüllung aus Papier, Pappe oder dergleichen, insbesondere einem Weichbecher, wobei die Innenumhüllung unter Bildung einer sich in Längsrichtung auf voller Länge der Innenumhüllung erstreckenden Längsüberlappung, durch Verklebung oder Verschweißung dicht ausgebildet ist, den Packungsinhalt umgibt, dadurch gekennzeichnet, daß wenigstens eine der beiden Stirflächen der Innenumhüllung (Stirnwand 18, Bodenwand 19) als Faltwand durch Einwärtsfalten von Falzlappen ausgebildet ist und daß wenigstens bei einer Faltwand die Falzlappen durch Verschweißung oder Verklebung miteinander verbunden sind.

2. Packung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Bodenwand (19) aus gegen den Packungsinhalt gefalteten Bodenseitenlappen (22, 28), einen, gegen diese gefalteten (trapezförmigen) Bodenlängslappen (29) und einem äußeren, die Fläche der Bodenwand im wesentlichen abdeckenden Bodendecklappen (24) gebildet ist, wobei der durch Seitentrennschnitte (25, 26) von benachbarten Bodenseitenlappen abgeteilte Bodendecklappen (24) durch einen U-förmigen Verklebungstreifen längs seiner freien Ränder mit den anliegenden Bodenseitenlappen verbunden ist.

3. Packung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Bodendecklappen (24) durch Abstand der Seitentrennschnitte (25 und 26) voneinander sowie durch deren Länge geringere Abmessungen aufweist als die Fläche der Bodenwand (19).

4. Packung nach Anspruch 1 sowie einem oder mehreren der weiteren Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Stirnlappen zur Bildung der Stirnwand (18) bis auf einen für die Öffnung der Innenumhüllung dienenden Bereich dicht miteinander verbunden sind.

5. Packung nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß Stirnseitenlappen (37, 38) gegen den Packungsinhalt und einen (trapezförmigen) Stirnlängslappen (41) gegen diese gefaltet sind und daß ein Stirndecklappen (35) durch einen Seitentrennschnitt (36) von dem angrenzenden Stirnseitenlappen (37) abgeteilt und mit den anliegenden Stirnlappen durch einen L-förmigen Verklebungstreifen längs seiner freien Ränder verbunden ist.

6. Packung nach Anspruch 5, gekennzeichnet durch einen Schenkel (46) als Fortsetzung bzw. Ergänzung des Verklebungstreifens (45) zur Abgrenzung eines Öffnungsbereichs der Stirnwand gegenüber dem abgedichteten Bereich.

7. Packung nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, insbesondere nach einem der Ansprüche 4 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß sich die Längsüberlappung (20) über eine Vorderwand (14) der Innenumhüllung auf voller Länge der Innenumhüllung, einschließlich Stirnwand (18) und Bodenwand (19) erstreckt, und zwar insbesondere im Bereich der Stirnwand (18) quer zu deren Längserstreckung.

#### Claims

1. Cuboid pack for cigarettes or the like, with an inner wrapping, especially made of tin foil, which receives the pack contents, and with an outer wrapping, and an outer wrapping of paper, paper or the like, especially a soft container, wherein the inner wrapping is formed under the formation of a longitudinal overlap extending over the full length of the inner wrapping, by bonding or welding into a tight construction, surrounding the pack contents, characterized in that at least one of the two end surfaces of the inner wrapping (end wall 18, bottom wall 19) is formed as a fold wall by inward folding of fold flaps and that at least in the case of a fold wall the fold flaps are welded together or bonded together.

ping made of paper, cardboard or the like, especially a soft-cup pack, the inner wrapping surrounding the pack contents to form a longitudinal overlap extending in the longitudinal direction over the entire length of the inner wrapping which is made leak-proof by means of adhesive bonding or welding, characterized in that at least one of the two end faces of the inner wrapping (end wall 18, bottom wall 19) is designed as a folding wall as a result of the inward folding of folding tabs, and in that, at least at one folding wall, the folding tabs are connected to one another by welding or adhesive bonding.

2. Pack according to Claim 1, characterized in that the bottom wall (19) is formed from bottom side tabs (27, 28) folded against the pack contents, a (trapezoidal) longitudinal bottom tab (29) folded against these, and an outer bottom covering tab (24) essentially covering the surface of the bottom wall, the bottom covering tab (24) divided off from adjacent bottom tabs by means of lateral severing cuts (25, 26) being connected along its free edges to the adjacent bottom tabs by means of a U-shaped bonding strip.

3. Pack according to Claim 2, characterized in that, because of the distance between the lateral severing cuts (25, 26) and their length, the bottom covering tab (24) has smaller dimensions than the surface of the bottom wall (19).

4. Pack according to Claim 1 and one or more of the further claims, characterized in that the end tabs forming the end wall (18) are connected in a leakproof manner to one another, with the exception of a region serving for opening the inner wrapping.

5. Pack according to Claim 4, characterized in that end side tabs (37, 38) are folded against the pack contents and a (trapezoidal) longitudinal end tab (41) is folded against these, and in that an end covering tab (35) is divided off from the adjacent end side tab (37) by means of a lateral severing cut (36) and is connected along its free edges to the adjacent end tabs by means of an L-shaped bonding strip.

6. Pack according to Claim 5, characterized by a leg (46) as a continuation or completion of the bonding strip (45), for delimiting an opening region of the end wall relative to the sealed-off region.

7. Pack according to one or more of the previous claims, especially according to one of Claims 4 to 6, characterized in that the longitudinal overlap (20) extends over a front wall (14) of the inner wrapping over the entire length of the inner wrapping, including the end wall (18) and bottom wall (19), especially in the region of the end wall (18) at right angles to the longitudinal length of the latter.

## Revendications

1. Emballage parallélépipédique pour cigarettes ou objets analogues comportant une enveloppe intérieure, en particulier en papier d'étain, recevant le contenu de l'emballage, et une enveloppe extérieure en papier, carton ou matière analogue, en particulier un godet souple, l'enveloppe intérieure entourant le contenu de l'emballage en formant un chevauchement longitudinal s'étendant sur toute la lon-

gueur de celle-ci qui est rendu étanche par collage ou soudage, caractérise par le fait qu'au moins une des deux faces frontales de l'enveloppe intérieure (paroi frontale 18, paroi de fond 19) est constituée d'une paroi formée par rabattement de pattes vers l'intérieur et que dans le cas d'au moins une telle paroi les pattes sont reliées par soudage ou collage.

2. Emballage selon la revendication 1, caractérisé par le fait que la paroi de fond (19) est formée de pattes latérales de fond (27, 28) rabattues contre le contenu de l'emballage, d'une patte longitudinale de fond (trapézoïdale) (29) rabattue contre les précédentes et d'une patte extérieure de couverture de fond (24) couvrant à peu près la surface de la paroi de fond, la patte de couverture de fond (24), séparée des pattes de fond voisines par des coupes latérales de séparation (25, 26), étant reliée, le long de ses bords libres, par une bande de collage en L, aux pattes de fond contre lesquelles elle est appliquée.

3. Emballage selon la revendication 2, caractérisé par le fait que la patte de couverture de fond (24), par l'écartement des coupes latérales de séparation (25 et 26) et par la longueur de celles-ci, a des dimensions plus petites que la surface de la paroi de fond (19).

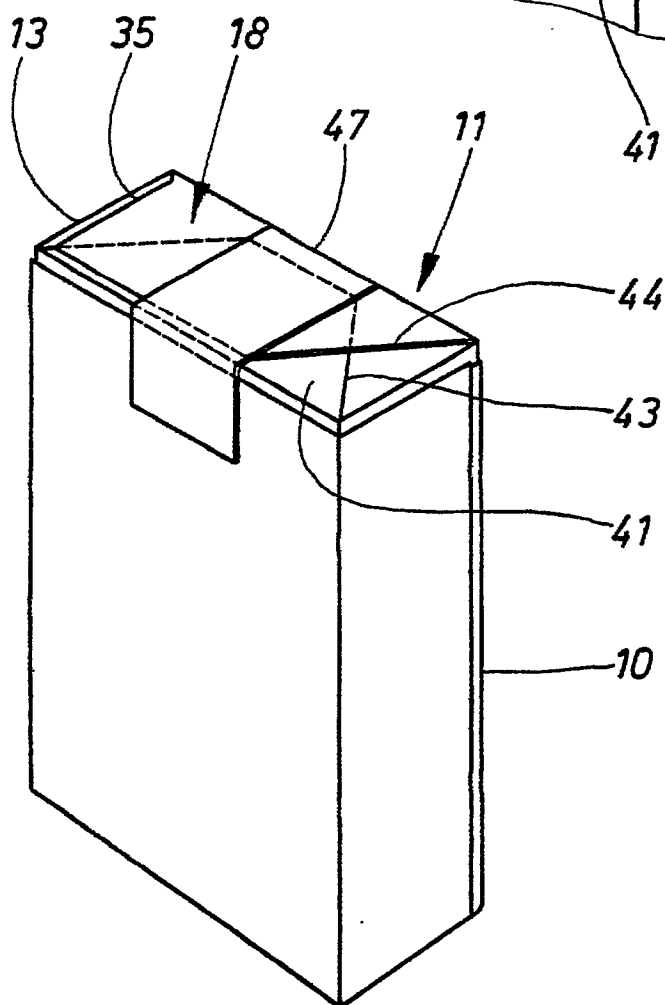
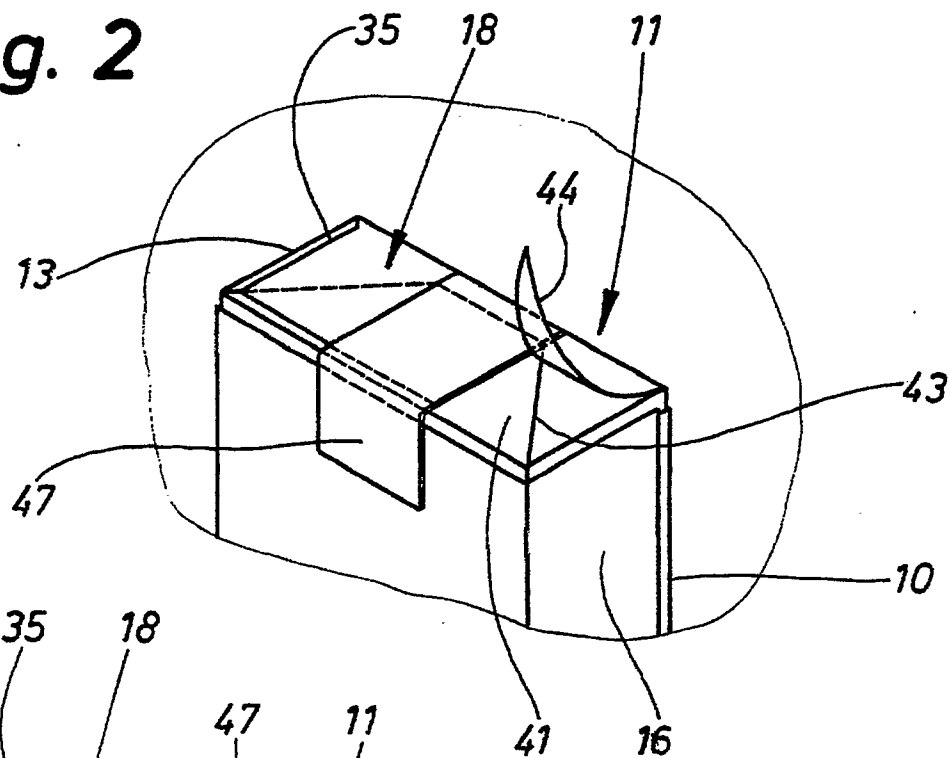
4. Emballage selon la revendication 1 et une ou plusieurs des revendications suivantes, caractérisé par le fait que les pattes frontales, pour la formation de la paroi frontale (18), sont reliées entre elles de manière étanche à l'exception d'une zone servant à l'ouverture de l'enveloppe intérieure.

5. Emballage selon la revendication 4, caractérisé par le fait que des pattes frontales latérales (37, 38) sont rabattues contre le contenu de l'emballage et une patte frontale longitudinale (trapézoïdale) (41) est rabattue contre les précédentes et qu'une patte frontale de couverture (35) est séparée de la patte frontale latérale voisine (37) par une coupe latérale de séparation (36) et reliée le long de ses bords libres, par une bande de collage en L, aux pattes frontales contre lesquelles elle est appliquée.

6. Emballage selon la revendication 5, caractérisé par une branche (46) formant prolongement du complément de la bande de collage (45) et délimitant une zone d'ouverture de la paroi frontale de la zone rendue étanche.

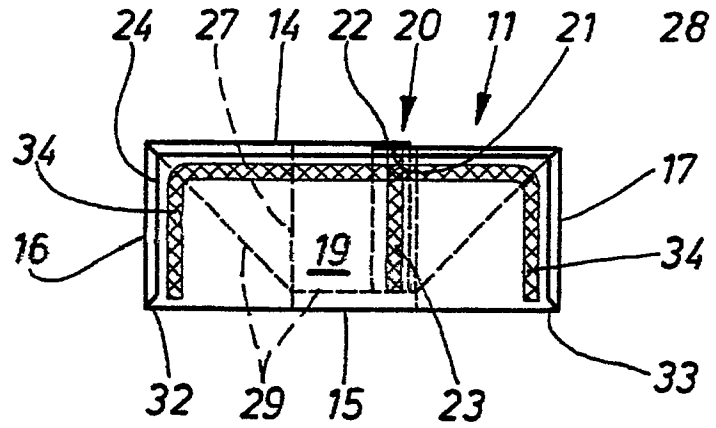
7. Emballage selon une ou plusieurs des revendications précédentes, en particulier selon une ou plusieurs des revendications 4 à 6, caractérisé par le fait que le chevauchement longitudinal (20) s'étend sur une paroi avant (14) de l'enveloppe intérieure sur toute la longueur de cette dernière, y compris la paroi frontale (18) et la paroi de fond (19) et, en particulier, dans la zone de la paroi frontale (18), perpendiculairement à l'étendue longitudinale de celle-ci.

**Fig. 2**

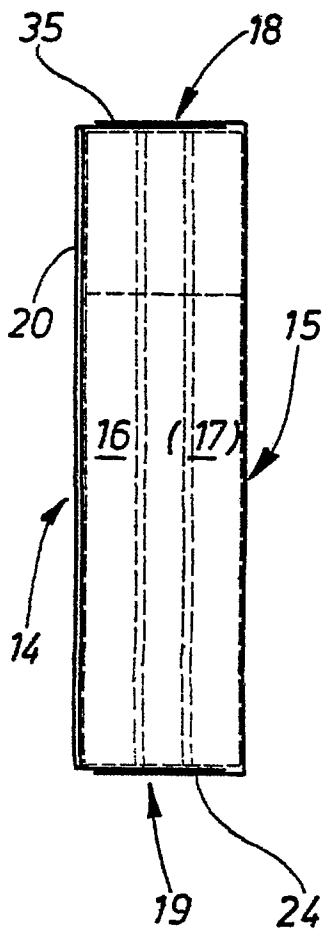


**Fig. 1**

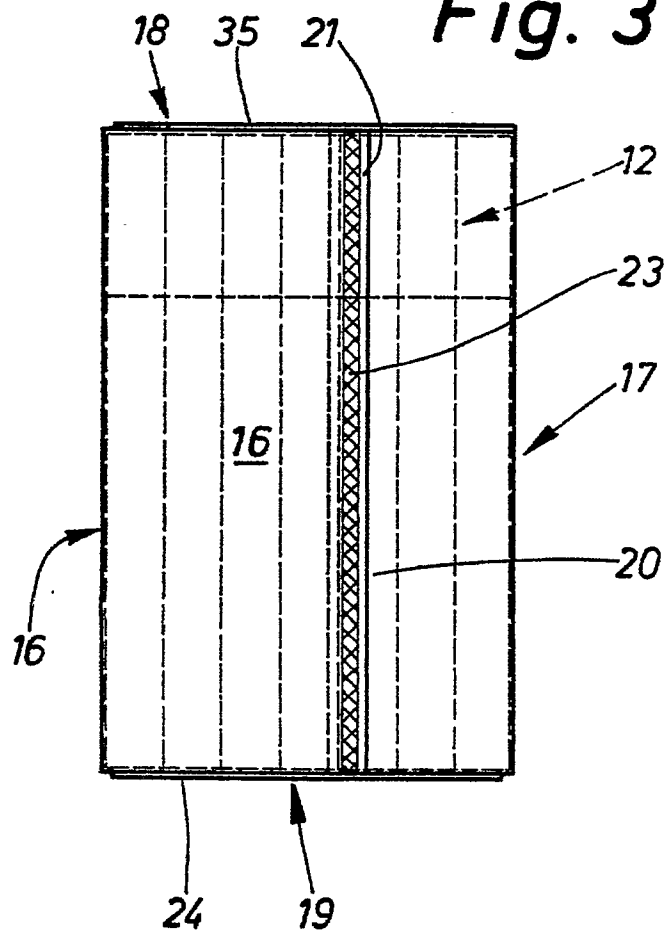
**Fig. 5**



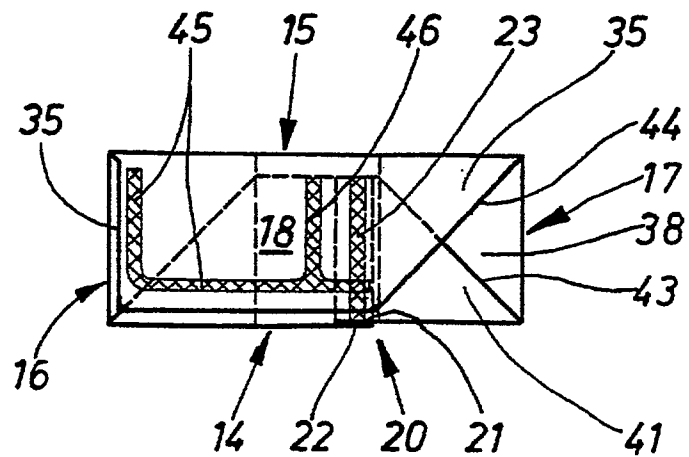
**Fig. 4**

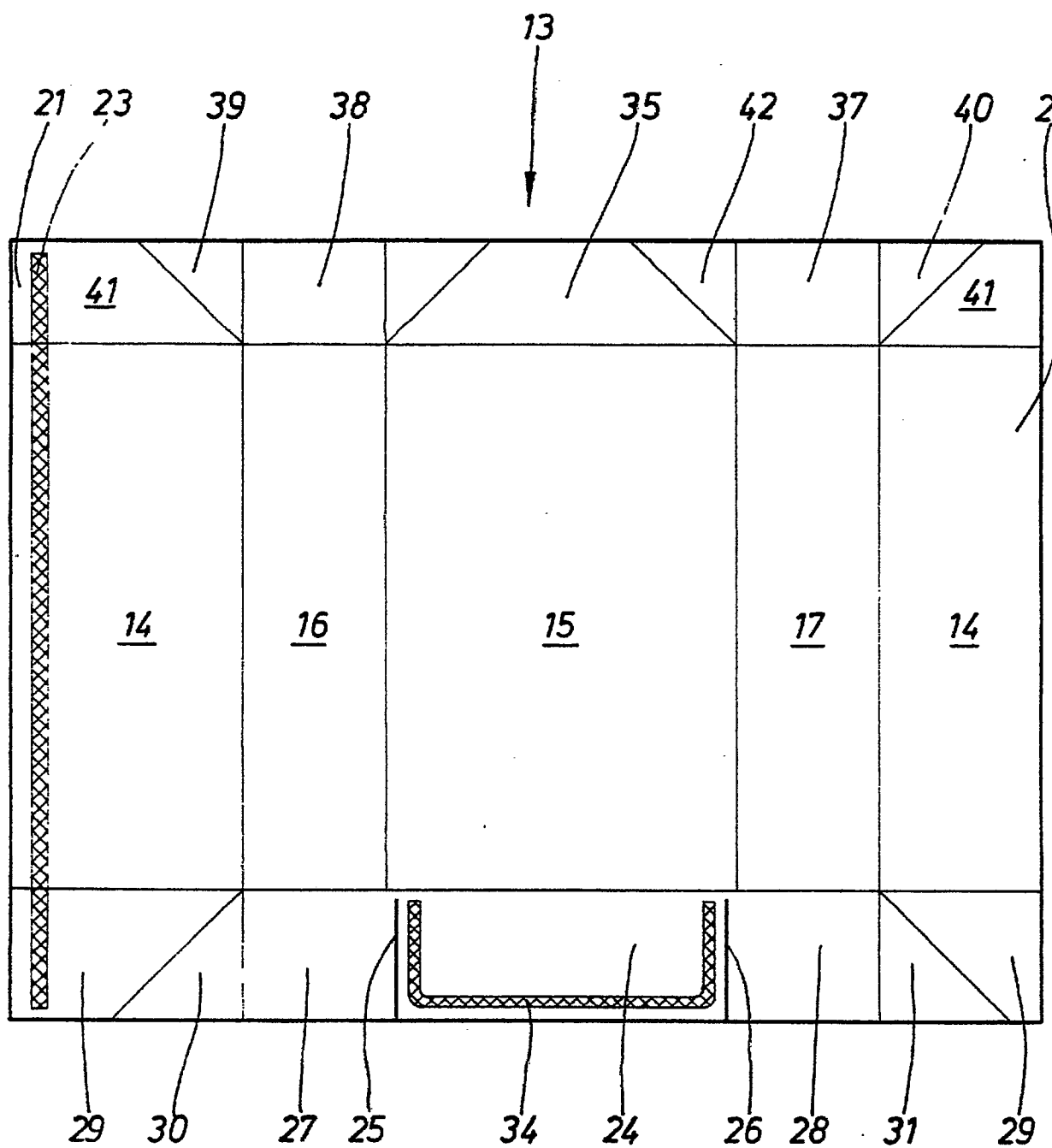


**Fig. 3**



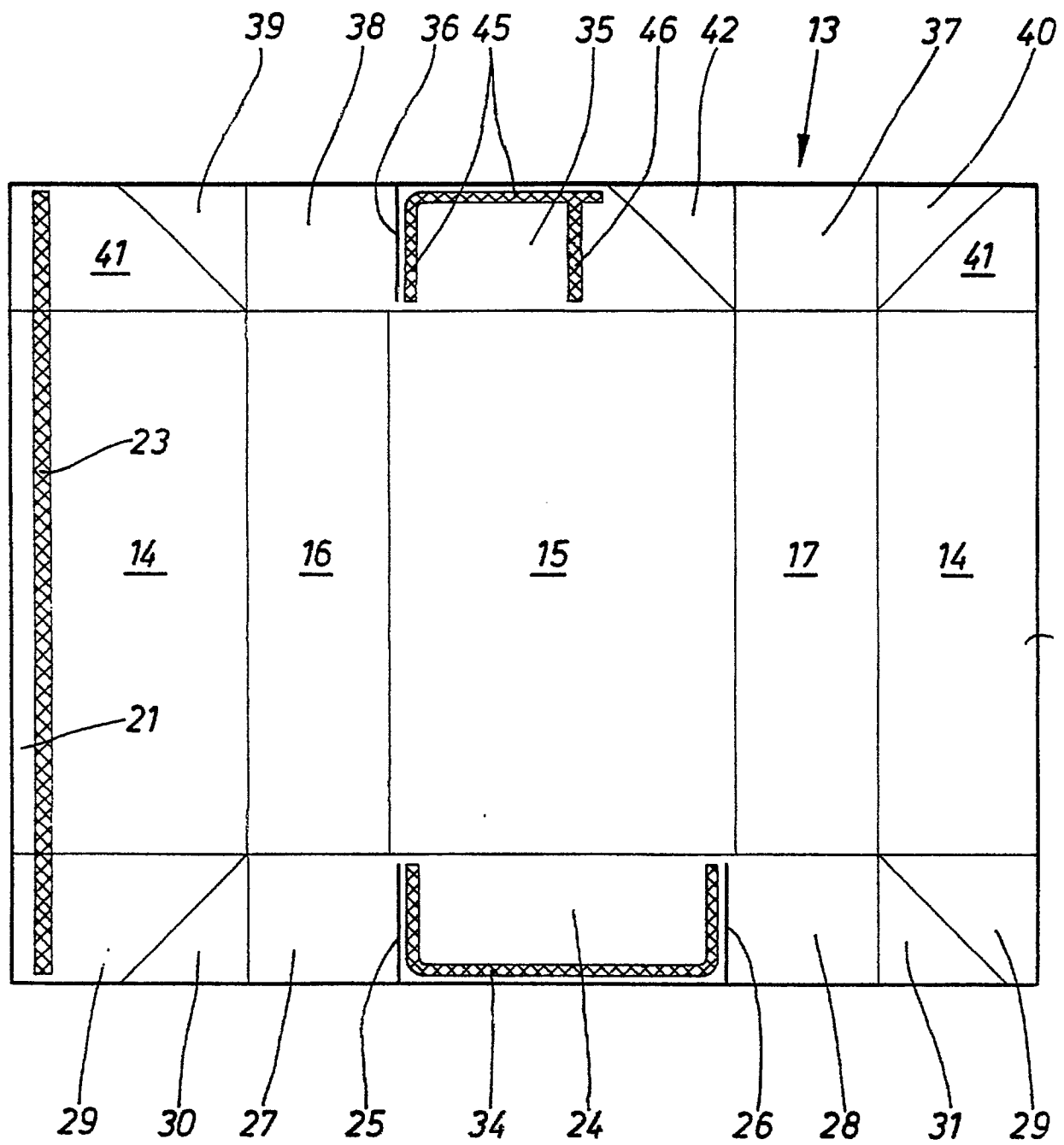
**Fig. 6**





**Fig. 7**





**Fig. 8**